

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 174.

Mittwoch, den 22. Juni.

1836.

Der Friedhof bei St. Johannis

ist seit dreihundert Jahren der Begräbnisplatz der Bewohner Leipzigs. Eine Gedächtnisfeier dieser wichtigen Bestimmung dürfte in diesen Tagen statt finden, in den Tagen, an welchen Tausende hinaubeilen, um die Gräber ihrer vorangegangenen Theuren mit Kränzen und Blüten, als Denkmälern einer, auch über Grab und Tod fortdauernden Liebe, zu schmücken. Da scheint es denn wohl an der Zeit, die Frage, welche jetzt lebhafter angeregt wird, zu beantworten: Wie wurde unser Friedhof da, was er gegenwärtig ist? Eine Schrift: „Der Friedhof bei St. Johannis“, welche von heute an in der Feit'schen Verlagsbuchhandlung (das Exemplar zu 6 Gr.) zu haben ist, gibt nicht allein die Beantwortung jener Frage, sondern wird auch zugleich den Pilgern auf unserm Friedhofe ein Wegweiser um so mehr werden können, da ein von dem geschickten und kundigen Herrn Gerlach entworfener Grundriß die äußere Gestalt des Friedhofs noch mehr versinnlicht. Allein es enthält diese 6 $\frac{1}{2}$ Octavbogen starke Schrift für Leipzigs Bewohner noch viel mehr Interessantes. Sie berührt die Beerdigungsweise in den verschiedenen Jahrhunderten, die Verhältnisse mehrerer in dieser Hinsicht angestellten Personen, als Leichenbitter, Todtengräber u. s. w.; sie erwähnt verschiedene Gebäude, als die Johanniskirche, die Todtengräberwohnung, das Leichenhaus &c., und theilt endlich noch bis jetzt ungedruckte Urkunden mit, was nur durch die Liberalität der verehrten Behörde möglich wurde. Nach allem diesem glauben wir von unsern Leipziguern, deren Anhäng-

lichkeit an den Johannisfriedhof das erwähnte Schriftchen veranlaßte, nicht mißverstanden zu werden, wenn wir bemerken, daß dasselbe, außer an dem oben bemerkten Orte, am Donnerstage Nachmittag und am Freitage am Eingange des Johannisfriedhofs zu haben sein wird, als an den Tagen, wo nicht allein die Einheimischen ein lebhafteres Interesse an den Ruheplätzen unserer theuren Geschiedenen nehmen, sondern auch der Fremde sich um so mehr gedrungen fühlt, einen Ort, wo so Mancher ruht, dessen Name in sämtlichen deutschen Gauen und außer denselben einen guten Klang hat, zu besuchen und dann um so freudiger von der frommen Eitte der Bewohner dieser Stadt, welche die Gräber der Entschlafenen in diesen Tagen zu ehren pflegen, in seiner Heimath zu erzählen.

Das Vaterland einiger Gemüse.

(Beschluß.)

Was die Heimath einiger anderen Pflanzen anlangt, von denen man Theile zu Salat benutz, so werde hier nur bemerkt, daß schon der Name Kresse auf die Insel Creta, jetzt Candia, hinweist, daß die, wohl nicht mit Unrecht als Labsal für Erschöpfte gepriesene Brunnenkresse, welche nach Einiger Meinung unter den am Passahfeste nach 2 Mose 12, 8. zu genießenden bitteren Salzen zu verstehen sei — andere Erklärer denken bei dem Worte an die Endivien oder den Lattig, welchen die Juden in Aegypten und Arabien noch jetzt zum Osterlamme genießen — wie an vielen Orten Europens, auch in frischen Quellen und Bächen des Morgenlandes

gedeihe. Die als Zuthat zu dem Salat gehörende Zwiebel, deren Name auf die doppelte Schale (zwiefache Hölle) deutet, soll wegen ihrer runden, aus mehreren Schalen gebildeten Gestalt den Aegyptern Symbol der Welt gewesen sein. Die 4 Mos. 11, 6. ausgesprochene Sehnsucht der Israeliten nach Aegyptens Lauch, Zwiebeln und Knoblauch; die Begeisterung der an den Genuß gebratener und roher Zwiebeln gewöhnten Türken, von welcher ihre sprüchwörtliche Rede zeugt: „sie möchten nicht in den Himmel, wenn es dort keine Zwiebeln zu essen gäbe“, wird einigermaßen daraus erklärlich, daß die Zwiebeln in Aegypten und dem Morgenlande überhaupt besser schmecken, als die schmackhaftesten der auf dem Hornburger Zwiebelmarkte ausgebotenen, so lieblich und mild, wie Ruskkerne. Daher genießt man in den genannten Ländern die Zwiebeln gebacken, in 4 Stücke zerschnitten, mit Stückchen Braten, welches Essen die ägyptischen Türken *Ko Sab* nennen, oder man ist die Frucht zerstückelt in Suppen. Da auf Aegyptens Märkten rohe und gekochte Zwiebeln für einen äußerst geringen Preis gekauft werden, so machen dieselben in diesem Lande, wie in Spanien, die einzige Speise der ärmsten Volksklasse aus. Lauch, oder Porree, diente seit den ältesten Zeiten als Würze der Speisen, weshalb er auch zu den Opfern beigelegt wurde. Weil diese Pflanze in Aegypten während des Winters und Frühlings besonders kräftig und wohlwärmend ist, darum wird sie von den Armen als Zukost zum trockenen Brode, von den Wohlhabenden als Salat genossen. Der in Südeuropa beliebte Knoblauch, welcher sonst Eshobelauch, vielleicht von gekloben (klieben, spalten) wegen seiner gespaltenen Schale, hieß, ward, wie die Zwiebel bei den Aegyptern sogar als Fetisch verehrt, worüber der römische Satyriker *Juvenal* spottet. Auf Anordnung des Talmud machen die Juden viele Speisen mit diesem auch bei mehreren südlichen Völkern sehr üblichen Gewürze schmackhaft. Selbst unsere Chalottenzwiebeln sind, wie ihr von *Escalons* stammender Name *escalontes* zeigt, Gärten des heiligen Landes. Einer Angabe zu Folge soll der in Südeuropa wegen des Safrans häufig gebaute Krokus, welcher uns als eins der ersten holden Frühlingsblümchen erfreut, in Aegypten heimisch sein; eine andere nennet Persien als sein Vaterland. Mag auch die Entdeckung, daß die Linse unter allen Pflanzen den meisten Nahrungstoff

enthalte, erst der neueren Zeit angehören, so waren doch mehre Arten der Hülsenfrüchte schon im Alterthume nicht nur bekannt, sondern selbst beliebt. Die Israeliten erbauten nach 2 Sam. 17, 28. 23, 11. 1 Chron. 12, 13. auf ihren Aeckern auch Hülsenfrüchte. Wer erinnerte sich dabei nicht, des Linsengerichtes, welches für Esau, den Stammvater der Edomiten, so großen Reiz hatte, daß er um solchen Preis das Erstgeburtsrecht abzutreten kein Bedenken trug? Auf der Stelle, wo nach einer unter den Mohammedanern erhaltenen Sage der ungleiche Tausch zwischen beiden Brüdern statt fand, traf der Reisende *Urviu* ein großes Gebäude an, in dessen Küche die Derwische den Armen täglich Linsensuppe und andere zubereitete Hülsenfrüchte reicheten. Weil die Morgenländer auch das Gelbbraune roth nennen, so führten die Linsen, deren Farbe *Plinius* mit dem Sande um die Pyramiden vergleicht, bei den Hebräern den Namen des rothen Gerichts. Diese Frucht leistet den Aegyptern zur Zeit einer Theuerung wesentliche Dienste, denn die Aermern im Volke erhalten sich durch Linsenbrot, dem etwas Gerstenmehl beigemischt ist. Dieses Brot soll goldgelb aussehen, nicht unschmackhaft, aber schwer sein. Die Bohnen gehörten ebenfalls zu den im Morgenlande gewöhnlichen Nahrungsmitteln, wie aus 2 Sam. 17, 28. Ezech. 4, 9. erhellt. Obgleich auch Ostindien als das Vaterland dieser Früchte angegeben wird, so scheint doch die Meinung, daß sie in Aegypten ursprünglich wachsen, durch das Zeugniß neuerer Reisender verbürgt zu werden, welche daselbst große Feldstrecken mit Bohnen bedeckt fanden und an dem aromatischen Blüthendufte dieser Gewächse sich ergöhten. Bei der Menge, in welcher man sie dort baut, dienen sie zum Futter der Maulthiere, Esel und Kamele. Dennoch verschmähen alle Stände der Aegypter die Bohnen, zumal mit Del und Knoblauch gesotten und gedämpft, nicht; vielmehr genießen sie dieses Gericht mit großer Vorliebe, was bei *Pythagoras*, welcher dieselben für schädlich erklärte, nicht der Fall gewesen sein mag. Für die Heimath der Erbsen erklärt man Sicilien, wo noch jetzt ein beträchtlicher Handel mit denselben getrieben wird. In Spanien giebt es eine besonders wohlwärmende Art, genannt *Baravanzos*. Damit auch die Apffelkräuter nicht ganz unerwähnt bleiben, werde hier noch der Gurken gedacht, welche aus den wärmeren Gegenden Asiens stammen sollen. Auch die Israeliten bauten diese Frucht; daher erwähn-

der Prophet Jes. 1, 8. ein Gurkenfeld mit einer Wächterhütte. Möchten sie doch diese Speise bei ihrem Aufenthalte in Aegypten: liebgewonnen haben, denn die ägyptischen Gurken, welche namentlich um Kairo nach dem Austreten des Nils gedeihen, übertreffen die unsrigen an Größe, Farbe, Weichheit. Die Frucht des mit kleinern, weißern, weichern, rundern Blättern versehenen Rankengewächses ist länger, grüner, glatter, nur wenig wädrig, von derbem Fleische wie die Melone und hat einen süßlich frischen Geschmack. Sie wird daher auf den Tafeln der vornehmen Einheimischen und Europäer als die heilsamste Erquickung genossen. Freilich muß zum Abnehmen derselben ein besserer Pflanzenkenner beauftragt werden, als der nach 2 Kön. 4, 39. von den Prophetenschülern Abgesandte, welcher die bittere wilde Gurke, von den Arabern und Persern Eselsgurke genannt, mit der in Gärten gezogenen verwechselte und dadurch jenen den Angstschweiß abnöthigte: o Mann Gottes, der Tod im Topfe! Auch von dem kühnen Gaspacho der Spanier bilden Gurken, denen Brotkrumen, Knoblauch, Essig, Del und Wasser beigemischt werden, einen Hauptbestandtheil. Um aber durch längeres Fortspinnen dieser Zeilen weder die Leserinnen vom kunstreichen Zubereiten der genannten Gemüse abzuhalten, noch unsern Lesern den Genuß derselben zu verleiden, tragen wir zum Desert nur noch die saftigen, schon in den frühesten Zeiten auf Afiens Gefilden erbauten Melonen auf. Allerdings mochten die Israeliten in der Wüste nach 4 Mos. 11, 6. Anlaß finden, mit Sehnsucht

dar Wasser melonen zu denken, welche ihnen die durch den Nil bewässerte Gegend dargeboten hatte. Im Delta dieses Flusses, besonders am Vorgebirge Bures gedeihen sie so herrlich, daß manche 3 Fuß Länge erreicht, 2 Fuß im Durchschnitt mißt und einige Pfund Saft enthält. Das von einer grünen glatten Schale bedeckte Fleisch umhüllt die platten Kerne, welche eine schwarzrothliche Hülle haben. Aus diesen zarten und mandelähnlich schmeckenden Kernen wird ein kühlendes Del bereitet, das bei Hautkrankheiten und Entzündungen sich sehr wirksam zeigt. So dient die Frucht den Aegyptern zur Arznei, zum Trank, aber auch zur Speise, da die Melonen zur Zeit ihrer Reife von den Armen fast ausschließlich als Zukost zum Brote genossen werden. Außer diesen sogenannten Pheben giebt die zuletzt erwähnte Bibelstelle unter den Lieblingsfrüchten der Aegypter auch die Kürbise an, deren Benennung aus cucurbita entstanden zu sein scheint. Vater Luther übersetzt auch den Namen des Jon. 4, 5. erwähnten Gewächses, das die Laube umrankte, unter welcher der Prophet das Schicksal der Stadt Ninive abwartete, durch Kürbis. Aber trotz dem, daß selbst ein geschätzter, auch den Lesern des Leipziger Tageblattes wohlbekannter Schriftsteller darauf anspielend scherzhaft den Namen: Jonasblatt beigelegt hat, dürfte doch nach der wahrscheinlichen Meinung anderer Erklärer jenes Gewächs ein Wunderbaum (Ricinus) gewesen sein, welcher in wenig Tagen eine ansehnliche Höhe erreicht, aber auch, wie alle plötzlich aufschießenden Gewächse, bald dahin welkt.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Der nachstehend unter O. signalisirte Buchdruckergeselle, Friedrich Ferdinand Schröder, aus Deberan, welcher seit dem 11. September 1835 hier in Condition gestanden, hat sich am 27. v. M. mit Zurücklassung von Schulden und ohne Legitimation von hier entfernt und ist weder in seine Heimath zurückgekehrt, noch, so viel uns bekannt, anderwärts in Arbeit getreten.

Da uns daran gelegen sein muß, über das Leben und den Aufenthalt Schröders Gewißheit zu erlangen, so ersuchen wir hiermit alle Behörden, welchen derselbe vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, uns hiervon sofort in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, am 17. Juni 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Uhlisch.

Statur: mittel; Alter: 34 Jahre; Haare: blond und gelockt; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: etwas dicke; Mund: proportionirt; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: schlecht; besondere Kennzeichen: eine Platte auf dem Kopfe. Kleidung: ein fast noch neuer, kurzer, olivenfarbener Oberrock mit Klappen auf den Seiten; schwarze Beinkleider; eine dunkle Valencia-Westen; ein Hut und Halbstiefeln.

MUSIKALIEN- AUCTION.

Heute, den 22. Juni: Tänze, Märsche, Schulen und Studien für das Pianoforte, und Musik für die Harfe und Guitarre, Katalognummer 7681 und folgende.

Auction. Infolge getroffener Vereinigung mit Herrn Notar Mersburger werden bei der morgen in Nr. 16, 3 Treppen hoch, statt findenden Auction mehre der von mir zum Verkauf angezeigten Gegenstände, unter andern die in Nr. 169 d. Bl. angezeigten, für Apotheker sehr empfehlenswerthen Bücher, so wie auch 2 Sammlungen verschiedener Marmor- und Holzarten und mehre Reiszzeuge mit zur Versteigerung kommen.
Notar Ludw. Siegel.

Wein-Auction. Heute früh um 9 Uhr beginnt die Wein-Auction in der goldenen Glocke hier. Proben werden vom Fasse gegeben.
Notar Wilhelm Riedel.

Anzeige. So eben sind in meinem Verlage erschienen:
1) Leitfaden zu Vorlesungen über die Referir- und Decretirkunst, bearbeitet von Dr. Ludw. Höpfner, ordentlichem Beisitzer der Juristenfacultät zu Leipzig. Leipzig, 1836. gr. 8. 4½ Bogen. 9 Gr.

2) Zwölf Relationen nach der Separationsmethode, mit Hinsicht auf seinen Leitfaden zu Vorlesungen über die Referir- und Decretirkunst, ausgearbeitet von demselben. Zweite veränderte und vermehrte Auflage. Leipzig, 1836. gr. 8. 10 Bogen. 15 Gr.

Der Leitfaden enthält unter gänzlicher Ausscheidung der Decretirkunde eine dem sächsischen Prozesse angepaßte Anweisung zum Referiren mit Hervorhebung der auch in den Gerichtshöfen des Königreichs Sachsen immer mehr in Aufnahme kommenden Separationsmethode. Die Relationen sind die praktischen Erläuterungen dieser Anweisung.
Leipzig am 21. Juni 1836.
Emil Günz.

Empfehlung. Alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, hat G. F. Enzel zu jeder Zeit gut und billigt: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter etc.

Empfehlung. Englisch baumwollenes gebleichtes und ungebleichtes Strickgarn von bester Qualität zu billigen Preisen empf. hlt
J. C. Richter,
Gewölbe: Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Mit einer Auswahl feiner leichter und schwerer Havanna- Cigarren, in Preisen von 8 bis 20 Thln., feiner Halb-Havanna-, Canaster-, Domingo- und Maryland-Cigarren, alles alte ausgelagerte Waaren, empfiehlt sich bestens
E. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029

Anzeige. Wir erhielten so eben aus Genua eine starke Partie veredelter Drangeriebäume in Commission. Es sind dieselben bedeutend stärker und größer vom Stamme, als die früher erhaltenen, und zeichnen sich besonders durch große Auswahl der schön blühenden Sorten aus.
Leipzig, den 20. Juni 1836.
Johann David Förster & Comp., Gerbergasse.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden wieder neu aufpolirt und lackirt, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt und alte und neue Stühle mit Rohr bezogen bei
Bertholdt, Fleischergasse. Frankfurt a. M. Nr. 223.

Local-Veränderung. Die Buch-Handlung

von
Carl Berger

hat ihr zitheriges Local auf den alten Neumarkt verlassen und befindet sich jetzt auf dem NicolaiKirchhofe, am Anfange der Nicolaistraße, im Hause des Herrn Mechanikus Wiesner Nr. 561.

J. G. Wagner, Schuhmachergäßchen Nr. 566,

empfehlte sich mit f. Hartensteiner Lagerbiere, echten Nordhäuser Kornbranntweine, die Kanne 3 Gr., Braunsch. Cervelatwurst, 7 und 8 Gr., Rothwurst 4 und 5 Gr. das Pfd., Schinken und Speck billigt; so auch von heute an und zu jeder Zeit mit frisch und ganz fein marinirtem Karpfen und Kal, die Portion 3 Gr., bestens.

* * * Frische Sülze von bekannter Güte und fein marinirte Häringe empfiehlt

E. B. Kunze.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- | | |
|------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle, | 16) Marienbader Kreuzbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen, | 17) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 3) Driburger - | 18) - Carolin - |
| 4) Eger Salzquelle, | 19) Püllnaer Bitter-Brunnen, |
| 5) Eger Franzensbrunnen, | 20) Pyrmonter Stahl - |
| 6) - Sprudel - | 21) - Neu - |
| 7) Emser Kränchenbrunnen, | 22) Saidschützer Bitter - |
| 8) - Kessel - | 23) Oberschlesier Salz - |
| 9) Fachinger Sauer - | 24) Schlangensbaderbrunnen, |
| 10) Geilnauer Sauer - | 25) Schwalbacher Stahl - |
| 11) Heppinger - | 26) - Wein - |
| 12) Kissinger Ragozibrunnen, | 27) - Paulinenbrunnen, |
| 13) - Maximilianbrunnen, | 28) Selterser - |
| 14) - Pandur - | 29) Spaa - |
| 15) Ludwigsbrunnen, | 30) Weilbacher Schwefel - |
| Leipzig, 16. Juni 1836. | 31) Wildunger Sauer - |

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlenfaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dgl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn *Samuel Ritter*, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen
im Großherzogthume Hessen.

Röhretrog = Verkauf.

Ein fast ganz neuer Röhretrog von Pfosten ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in Nr. 533, Ecke des Goldhahngräßchens eine Treppe hoch.

Verkauf. Von baumwollenen, leinenen, seidenen und halbseidenen Strumpfwaren für Damen und Herren, so wie für die kleinsten Kinder erhielt recht nette Sachen, als: Handschuhe, kurze und lange, mit und ohne Finger, Strümpfe in Weiss, Schwarz, Bunt, Glatt und à jour, Jacken, Pantalons von Wolle, Vigogne, Baumwolle und Zwirn
Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Bestes trockenes, frisches Seegras in ausgezeichnet schöner Waare empfehlen zum billigsten Preise
Ernst Eccius & Köberlin.

Zu verkaufen sind diverse alte Fenster. Zu erfragen bei dem Glasermeister Herrn Wagner, Fleischergasse.

Zu verkaufen steht auf dem alten Neumarkte Nr. 676 ein kleiner Kleiderschrank. Zu erfragen im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein großer Kleiderschrank. Das Nähere hierüber im Stadtpfeifergäßchen Nr. 644, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig: 1) ein gut gehaltener zweithüriger Kleiderschrank, 2) eine elegante, wenig gebrauchte Astrallampe, 3) eine Bettstelle für 2 Kinder. Näheres im Klostersgäßchen Nr. 777, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen auf der Gerbergasse Nr. 1155 eine fast neue Drehrolle und eine frischemelkende Ziege mit Lamm.

Für die Conservation der Haut

empfangen wir eine Sendung feiner Seifen aus der Fabrik von Kendall & Sohn aus Birmingham und können solche durch ihre bewährte Güte und Unschädlichkeit dem resp. Publicum mit Recht empfehlen. Obwohl dieselbe im Vergleich zu den inländischen Fabrikaten der Art etwas theurer ist, so dürfen wir dennoch, indem wir uns auf das vielseitige günstige Urtheil unsrer zeitlichen Abnehmer stützen, behaupten, daß diese Seife durch ihr angenehmes Aroma nach dem Gebrauche, so wie durch die Eigenschaft, die Haut glatt und gelind zu erhalten, jede andere bisher bekannte Seife übertrifft. Wir verkaufen dieselbe in Original-Paqueten à 8 und 16 Gr., und ermäßigen den Preis an Wiederverkäufer noch durch einen angemessenen Rabatt.

Albert Wahl & Comp., am Markte.

Von Paris

erhielt neue Puz- und Negligehauben, Stroh- und seidene Hüte, so wie auch echtes Eau de Cologne aus Köln a. R. die Puz- und Modewaaren-Handlung von
D. Luzzani, Reichstraße Nr. 589.

Capitalgesuch. 5000 — 6000 Thlr. werden gegen erste sichere Hypothek gesucht. Das Nähere ist in Nr. 3, am neuen Neumarkte 4 Treppen hoch, Mittags von 12 bis 3 Uhr zu erfahren.

Gesucht wird von einem hiesigen Bürger und Hausbesitzer ein Capital von 100 oder 150 Thlrn. auf festzustellende terminliche Abzahlungen. Sollten sich edel denkende Capitalisten finden, es zu condition d. Bl. niederzulegen, ihre werthen Adressen, unter St. W., in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Anerbieten. Eine Schlafstelle kann nachgewiesen werden im Brühle Nr. 320, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Anerbieten. Es sind einige Schlafstellen für solide Herren offen. Zu erfragen bei dem Hausmanne auf der Windmühlengasse Nr. 885.

Gesucht werden einige Instrumentmachegehilfen, vorzüglich ein Zusammenseher, und können sogleich antreten auf dem Mühlgraben Nr. 1048, im Hause des Herrn Zimmermeister Bauer bei H. F. Strieder, Instrumentmacher.

Gesucht wird zum baldigen Antritte ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren, welches mit Kindern gut umzugehen weiß und in der Küche nicht unerfahren ist. Zu erfragen in Nr. 878 parterre.

Gesuch. Ein ehrliches Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, willig jede Arbeit verrichtet und mit Kindern gut umgeht, findet zum 1. Juli a. c. ein Unterkommen. Zu erfragen auf hiesiger Scharfrichterei.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches für billigen Lohn und Kost (jedoch ohne Schlafstelle) die Wartung eines Kindes übernehmen und leichte häusliche Arbeiten verrichten will. Nachricht darüber in Nr. 1174 parterre.

Gesuch. Ein einzelner Herr sucht zu Ende dieser oder Anfang kommender Woche einen Platz zur Reise nach Eger oder Franzensbrunnen. Näheres im Gewölbe Petersstraße Nr. 69.

Gesuch. Eine bequeme Wohnung von mindestens 4 großen Zimmern, mehren Kammern u. für höchstens 200 Thlr. sucht ein ordentlicher zahlungsfähiger Familienvater früher oder später zu beziehen. Gefällige Anerbietungen, mit E. H. bezeichnet, übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem stillen Menschen ein billiges Stübchen nebst Bett, am Liebsten in der Grimm. Vorstadt. Adressen bittet man, unter T. P., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Michaeli für ein Paar junge Leute ein Logis. Adressen, mit C. H. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Zwei Stuben mit Meubles, eine große und eine kleinere mit Ofen, eine Treppe hoch vorn heraus sind von jetzt an weßfrei zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 696 parterre zu erfahren.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 332 ist vorn heraus ein Logis an eine stille Familie künftige Michaeli zu vermieten und das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind sogleich für ledige Herren Schlafstellen: Reichstraße Nr. 398, hinten eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind mehre meublirte Stuben in der vierten Etage Nr. 3 am neuen Neumarkte. Das Nähere daselbst Mittags von 12 bis 2 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an noch einige Schlafstellen; auch können noch einige an billigem und gutem Mittagstische Theil nehmen. Das Nähere erfährt man im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. die 2te Etage in Nr. 717. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist sogleich in der Ritterstraße Nr. 712 im Hofe eine Treppe hoch an einen soliden Herrn eine gut meublirte Stube. Näheres vorn heraus.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 23. Juni, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein
J. G. Möbius.

Einladung. Heute, Mittwoch früh 8 Uhr, ladet zu Speckkuchen höflichst ein
Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 23. Juni, ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
F. Höncke, in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Heute, den 22. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Schweinsknöcheln und Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein. Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 23. Juni, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein. August Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

E i n l a d u n g

zum Schlachtfeste, Freitag den 24. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.
Poltter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung.

Zum Concert und Scheibenschießen den 24. Juni a. c. (als den Johannistag) ladet ergebenst ein
Nodelwitz, den 21. Juni 1836. Carl Dehmichen, Gastwirth zum preussischen Hause.

Reisegelegenheit nach Golditz, Boldheim und Roswein in einer den 27. oder 28. Juni leer abgehenden Chaise, so wie für zwei Damen zur Reise nach Karlsbad zwei Plätze für den 25. oder 27. Juni. Zu erfragen bei Bieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Verloren wurde gestern von der Holzgasse bis zu dem Hotel de Prusse eine silberne Brille. Der Biederüberbringer erhält 12 Gr. Belohnung bei dem Schlossermeister Kärtzen in der Holzgasse.

Seinem Freunde, dem Marquese Caprioli, wünscht zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die erwarteten 4 Parmesanischen Käseschiffe glücklich im Hafen eingelaufen sein mögen.
Schwappel, B. i. g. Tr.

Abschied. Allen denen, die durch freundlichen Rath bei dem Aufenthalt in Leipzig un-
ausprechlich lieb und werth machten, meinen innigsten Dank, mein herzlichstes Lebewohl.

Dr. Ehrenberg.

Einige medicinische Bücher, die ich an Einzelne ausgeliehen, wird Herr Albanus, Assistent
im St. Jacobs-Hospital, die Güte haben, in meiner Abwesenheit in Empfang zu nehmen.

D. D.

Thorzettel vom 1. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r .

Dr. Lieuten. v. d. Schulenburg, in f. pr. Denken, u. Dr.
Gutbes. Leo, v. Rehdorf, im Rosenkranze.

Dr. Kfm. Salomon, nebst Gattin, v. Dresden, im Blum-
enberg.

Dr. G. sin Eraronzona, v. Gölzer, im Hotel de Saxe.

P a l l e s c h e s T h o r .

Dr. v. Rex, v. Dilschau, im Hotel de Pologne.

Dr. Doer-Lieuten. Rehdorf v. poldenberg, v. Dresden,
passirt durch.

Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm v. Preußen, v. Berlin,
im Hotel de Saxe.

Auf der Magdeburger Silpost, 17 Uhr: Dr. Lieutenant

v. Klingspor u. Dr. Capitain Freiherr v. Klingspor,

v. Stockholm, im Blumenb., Dr. Musikstr. v. Gausch,

v. Magdeburg, in St. Berlin, Dr. Rittmstr. Kaiser u.

Dr. D. Uble, v. Ascherleben, pass. durch.

K a n t a d t e r T h o r .

Dr. Berggrath Erdmann, v. Bettin im Palmbaume.

Dr. Kfm. Engler, nebst Fam., v. hier, v. Alerisbad zur.

Dr. Fabr. Perrich, v. Ayoida, unbestimmt.

Dr. Pdlgkreis. Schwarz, v. Frankfurt a/M., pass. durch.

Dr. Kfm. Schwarz u. Valle, v. Frankfurt a/M., unbest.

Dr. D. Jabrlmann, v. Altona, im Hotel de Haviere.

Dr. Pdlgkreis. Baumbach, v. Eibeis, unbest.

Dr. Kfm. Adler u. Strauß, v. Frankf. a/M., im gr. u.

St. Blumenberge.

Dr. Gen-Major v. Ledebur, v. Erfurt, im H. de Russie.

Dr. Wiesenberg, Sänger, v. Detmold, Dr. Schmidt u.

Dem. Piror, v. Söfänger, v. Cassel, im Hotel de Pol.

Die Hamburger Post, um 6 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Dr. Kfm. Lechla, v. Deberon, im gold. Sterne.

Die Thüringer Diligence, um 4 Uhr.

Dr. geh. Rath v. Stobig, v. Dresden, im H. de Saxe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Silpost: Dr. Kfm. Amüller,

v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kfm. Scheidt, von

Kettwig, im Hotel de Boviere, Dr. Juwelier v. Birk,

v. Dresden, im Arme, Dr. Lieuten. v. Winkler, von

Pegau, u. Dr. Kfm. Dupont, v. Krottau, pass. durch.

Dr. D. Haase, Appell.-Rath, v. hier, v. Dresden zurück.

K a n t a d t e r T h o r .

Dr. Kfm. Schüg, v. hier, v. Raumburg zurück.

Dr. Kfm. Kellbrimer, Hesselberger u. Löwenhardt, von

Härth, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. M. Just, v. hier,

v. Penig zurück, u. Dr. Forststr. v. Maunteufel, v.

Bschopau, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a s c h e s T h o r .

Dr. Pdlgdiener Rensch, v. Wildenschweid, unbest.

Dem. Claus, v. Pirna, bei Stadtrath Henke.

Dr. Kammer-Musik J. Gott, v. Weimar, pass. durch.

Dr. Pdlgkreis. Frankfurter, v. Würzburg, in St. Hamb.

Dr. Lucius, v. Juchow, im Hotel de Pologne.

P a l l e s c h e s T h o r .

Dr. Wellble. Weidner, v. Winterdorf im Siebe.

Dr. Major Thiele, v. Görlitz, im Hotel de Prusse.

Dr. Commiss. Lörcher, v. Jena, im Rosenkranze.

Dr. Justiz Commiss. Göttsche, v. Pölnitz, bei Göttsche.

Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Dr. Pdlgkreis

St. Gut, v. Pagen, Dr. Pdlgkreis. Steinbach, v. Wal-

me, v. u. Dr. Pastor Vogel, v. Köstler, pass. durch.

Auf der Braunschweiger Silpost, 12 Uhr: Dr. Kfm.

Doppenteimer, v. hier, v. ramburg zurück, Dem. Kettem-

laus, v. Moskau, Dr. Duffhausp. Berger, v. Braun-

schweig, Dr. Partic. Behrmann, v. Pamburg, u. Dr.

Kfm. Kothe, v. Welsleben, unbest, Dr. Kfm. Pirch-

feld u. Kapf, v. Halle u. Bremen, pass. durch.

Dr. Fürst v. Fuß pass. Staatsrath u. Ritter, v. Peters-

burg, im Hotel de Russie.

K a n t a d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Silpost, 12 Uhr: Dr. Kfm. Günther,

v. hier, v. Raumburg zurück, Dr. Kfm. Weber, von

Berlin, Dr. Kfm. Bauer u. Dr. Pdlgkreis. Rosenberg,

v. Frankfurt a/M., pass. durch.

P e t e r s t h o r . V a c a n t .

H o s p i t a l t h o r .

Dr. Kfm. Lehmann, v. hier, v. Gemnig zurück.

Dr. Commerz.-Rath Winkler, v. Köstler, bei Winkler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

P a l l e s c h e s T h o r .

Dr. Kfm. Anders, v. Schmiedeburg, in Nr. 423.

Dr. Def. Schmelzer u. Dr. Schullehrer Liebe, v. Groß-

wig, im Siebe.

Dr. Hauptm. v. Blumenthal, außer Diensten, v. Berlin,

u. Pdlgkreis. Haselhorst, v. Frankfurt a/M., pass. d.

Mad. Nischke, v. Burg, im Hotel de Pologne.

Dr. Freyer, Landges. Ranzlist, v. Wittenberg, unbest.

Dr. Weinbdr. Hupfeld, v. Weidenhausen, im Schw. Kreuz.

Dr. Rittmstr. Graf v. Kieimanns, v. Werseburg, im Ho-

tel de Pologne

K a n t a d t e r T h o r .

Dr. Pdlgkreis. Winkler, v. Berlin, pass. durch.

Dem. Ebbnis, v. Raumburg, bei M. Schweiger.

Dr. Kfm. Mainz, v. Frankfurt a/M., in Nr. 212.

Dr. Kfm. Horn, v. Offenbach, im gold. Schiffe.

Dr. Weinbdr. Eander, v. Rüggingen, in St. Hamburg.

S r i m m a s c h e s , P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r : V a c a n t .

Verleger: C. P o l z .